

Tüüfelssaat

Volksstück in vier Akten von Herbert Blättler

Spieltage

Sonntag, den 8. November	20.00 Uhr
Samstag, den 14. November	20.00 Uhr
Sonntag, den 15. November	14.00 Uhr
	20.00 Uhr
Freitag, den 20. November	20.00 Uhr
Samstag, den 21. November	20.00 Uhr
Sonntag, den 22. November	14.00 Uhr
	20.00 Uhr
Freitag, den 27. November	20.00 Uhr
Sonntag, den 29. November	14.00 Uhr
	20.00 Uhr

Autokurse

Für die Nachmittags-Aufführungen kann das *Kursauto Schwyz ab 13.15 Uhr* benützt werden. *Rückfahrt* um 17.11 und 19.02 Uhr.

Billettvorbestellungen

Telefon (043) 9 63 83 täglich von 9.00 bis 11.00 Uhr
von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Eintrittspreise

Fr. 4.—, 3.50 und 3.—.

Ueber Billette, die bis 15 Minuten vor Beginn der Aufführung nicht abgeholt werden, wird verfügt.

Freundlich ladet ein

Theatervereinigung Muotathal

Tüüfelssaat

Volksstück in vier Akten von Herbert Blättler

Regie: Emil Imhof, Kassier

Coiffeur: Peter Gwerder

Mitwirkende:

Dr. Willi Bachmann, Staatsanwalt	Imhof Emil
Elsa, seine Frau	von Rickenbach Bernadette
Walter, ihr Sohn, Student	von Rickenbach Ambros
Edith Bucher, Dienstmädchen	Heinzer Margrit
Anna Bachmann, Mutter des Staatsanwalts	Hediger Agnes
Dr. Fritz Eicher, Arzt	Gwerder Rudolf
Gottfried Meienberg, Baumeister	Gwerder Robert
Klärli, seine Tochter	Betschart Anna
Chrigel, Magaziner bei Meienberg	Betschart Franz
Oskar Mäder, Wirt zum Schwert	Suter Adolf
Erna, Serviertochter im Schwert	Schelbert Marie
Hans Birchler, junger Arbeiter	Föhn Josef
Greth Meier, Zeitungsverkäuferin	Bürgler Agnes
Alfons Müller, Antiquar	Gwerder Albert
Heinrich Beck, Untersuchungsrichter	Gwerder Josef
Peter Staub, Metzgermeister	Schelbert Josef
René Matt	Gwerder Werner
Werner Winter	Betschart Leo

sowie noch einige junge Mädchen und Einwohner aus Unterbach

Ort der Handlung:

1. Akt: An einem Abend im «Schwert»
2. Akt: Am andern Vormittag vor dem «Schwert»
3. Akt: An einem späten Nachmittag in der Wohnung des Staatsanwaltes, etwa zwei bis drei Monate später
4. Akt: Am andern Morgen vor dem «Schwert»

Zeit:

Gegenwart

Das Publikum wird höflich ersucht, auf das erste Glockenzeichen die Plätze einzunehmen, um Unruhen und Störungen zu vermeiden.